

Bericht über die Editiones Helveticae : 1. September 1945 bis 31. August 1946

Autor(en): **Pernoux, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen**

Band (Jahr): **32/1946 (1946)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-44558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Editiones Helveticae

(1. September 1945 bis 31. August 1946)

Erstattet von Dr. Karl Pernoux, Basel

I. Allgemeine Bemerkungen

Das abgelaufene Jahr brachte für einzelne Kategorien unserer Texte einen gewissen Abschluß. Die wichtigsten Bedürfnisse des Unterrichtes in unsern *drei Landessprachen* sind bis zu einem gewissen Grade befriedigt, so daß sich eine kleine Atempause wohl rechtfertigen mag. Sie soll dazu dienen, das bisher Geschaffene auf seine praktische Bewährung hin zu prüfen, damit bei neuen Veröffentlichungen die gewonnenen Erfahrungen ausgewertet werden können.

Weniger abschlußreif ist der *altsprachliche Sektor*. Da fehlen noch verschiedene sehr wichtige Autoren wie beispielsweise Horaz, Thukydides u. a. – Auch die im letztjährigen Bericht auf Seite 66/67 als *pendent aufgeführten Probleme* (Universitätstexte, äußere Ausstattung der Hefte, Beigaben von Karten, Illustrationen, Namensverzeichnissen, die Frage der Kommentare, Verbesserung der Propaganda usw.) sind im abgelaufenen Jahre ihrer praktischen Lösung nicht näher geführt worden. Hoffen wir, daß dies bald geschieht!

Die *Urteile* über unsere Texte lauten im allgemeinen sehr günstig; doch hört man gelegentlich Aussetzungen an dem allzuschlichten Äußern der Hefte, besonders aber auch an der Widerstandsfähigkeit der Einbände.

Der *Buchhandel* ist mit dem *Verkauf* im allgemeinen zufrieden, wenn auch hie und da der Absatz als schleppend bezeichnet wird. Auch beginnt in der französischen und der italienischen Schweiz die *ausländische Konkurrenz* sich langsam fühlbar zu machen.

II. Die einzelnen Textreihen

Die ganze Sammlung umfaßt heute 76 (Vorjahr 60) Bände.

A. Deutsche Reihe (35 Bände)

Seit dem Sommer 1945 erschien *kein neuer Text*. An der vollständigen Serie fehlen noch

Shakespeare, König Lear
Homer, Ilias und Odyssee (Übersetzung)
Goethe, Faust, zweiter Teil

Es berührt eigentümlich, wenn man vernimmt, daß beispielsweise der König Lear und die von den Gymnasien so bitter benötigten Homerbände seit etwa 1½ Jahren beim Drucker liegen, ohne daß bis heute einer dieser Bände erschienen wäre.

Auf die *Herausgabe moderner Autoren* wie Hauptmann, Hofmannsthal, Th. Mann u. a. müssen wir verzichten, da die Verlage sich weigern, die erbetenen Lizenzen zu gewähren.

Die *Urteile* der Benutzer der deutschen Reihe lauten durchwegs positiv.

Die *Gesamtverkaufsziffern* (seit 1944) betragen 50 530 Exemplare. An der Spitze der gelesenen Autoren stehen

Goethe, Goetz von Berlichingen (2643 Stück)
 Faust, erster Teil (2398 Stück)
 Hermann und Dorothea (2072 Stück)
Lessing, Nathan der Weise (2500 Stück)

B. Französische Reihe (19 Bände)

Hier gelang es, innerhalb von 14 Monaten die ganze vorgesehene erste Serie bis auf den Bossuet-Band, der in Kürze erscheinen wird, restlos herauszubringen. Die geplante Veröffentlichung einer zweiten Reihe von 20 sehr interessanten Texten ist aber für die nächste Zeit nicht vorgesehen.

Neuerscheinungen sind:

Corneille, Polyeucte
Lamartine, Poèmes choisis
V. Hugo, Choix de poèmes
Guérin, Poèmes en prose et extraits

Im Welschland scheint der Verkauf den Erwartungen der Verleger nicht ganz zu entsprechen. Immerhin ist die *Gesamtverkaufsziffer* (hier aber *nur für das abgelaufene Jahr*) auf 7817 Bände angestiegen. Dabei muß man aber in Betracht ziehen, daß eine ganze Anzahl Bände erst im Laufe des Jahres 1946 erschienen sind, und daß das Absatzgebiet eben längst nicht die Größe der deutschen Schweiz erreicht. Die *günstigsten Verkaufsziffern* erreichen (für 1945/46):

Lafontaine, Fables (917)
Molière, Bourgeois gentilhomme (844)
Daudet, Contes choisis (749)

C. Italienische Reihe (6 Bände)

Seit dem Frühling dieses Jahres ist das auf sechs Publikationen berechnete Totalprogramm der italienischen Serie glücklich zu Ende geführt worden. Die prächtigen, jeweils 200 bis 300 Seiten umfassenden Bände haben jenseits des Gotthards lebhaftere Anerkennung gefunden, so daß beispielweise der Homerband (it. Übersetzung) nach wenigen Monaten schon ausverkauft war und ein Neudruck erstellt werden muß.

Neu erschienen sind:

Bd. 3 *Tasso*, La Gerusalemme liberata (ed. Silvio Sganzi)
 Bd. 5 *Novella Fronda*, Bd. 2 (ed. Giuseppe Zoppi)
 Bd. 6 *Esempi di poesie italiane moderne* (Parini bis D'Annunzio), ed. Francesco Chiesa

Weitere Bände sind nicht vorgesehen, da Spezialwünsche jetzt wieder durch Ausgaben aus Italien befriedigt werden können. – Verkaufsziffern waren leider nicht erhältlich.

D. Griechische Reihe (6 Bände)

Hier ist nur *eine einzige, aber sehr wertvolle Neuerscheinung* zu verzeichnen, nämlich die kritische, von Prof. Von der Mühl in Basel besorgte Vollausgabe von *Homers Odyssee*, ein Markstein in der Geschichte der Homerausgaben. –

Der entsprechende Iliasband soll im Laufe des nächsten Jahres herauskommen.

Über das Erscheinen der noch ausstehenden Bände

Sophokles, Oedipus rex
Platon, Gorgias
Thukydides, Auswahl
Griechische Lyriker (Auswahl)

war bis zur Stunde nichts zu erfahren.

Die höchsten Verkaufsziffern entfielen (seit 1944) auf:

Euripides, Medea (580)
Platon, Apologia (479)
Homer, Odyssee (360)

E. Lateinische Reihe (10 Bände)

Es sind zwei Neuerscheinungen zu buchen:

Tacitus, Annales, Buch 1–6

Plinius minor, Epistulae selectae

Recht schmerzlich empfunden wird nach wie vor das Fehlen einer *Horazausgabe*, ebenso des zweiten *Liviusbandes* (Buch 21–23) und der Schluß der *Tacitusannalen* (Buch 11–16). Einige Verkaufsziffern:

Rudimenta poetica (2410)

Vergil, Aeneis, Buch 1–6 (2220)

Cicero, Orationes in Catalinam (1960)

Bei den nichtgebundenen altsprachlichen Texten machen sich nun vor allen Dingen die eingangs erwähnten Klagen bemerkbar über die zu rasche Abnützung der Einbände; es ist dies zwar bei der intensiven und gewöhnlich länger andauernden Benützung durch die Schüler leicht erklärlich, aber Abhilfe ist hier dringend geboten.

III. Wörterbücher

Trotz aller Bemühungen wollen die Schwierigkeiten auf dem Gebiet der Lexica nicht recht weichen. Bei den *modernen Sprachen* stehen zwar für die wichtigsten Idiome die Lizenzdrucke der Reclam- und Langenscheidt-Wörterbücher zur Verfügung, aber sie dienen eben nur den allernotwendigsten praktischen Bedürfnissen. Für größere Lexica, die erhöhten Ansprüchen genügen könnten, besteht zurzeit leider nicht die geringste Aussicht. – Am schlimmsten ist es immer noch um die *griechischen Wörterbücher* bestellt. Es läßt sich da gar nichts machen. Denn Verhandlungen wegen Lizenzdrucken von Menge-Güthling oder Benseler sind zurzeit überhaupt nicht möglich, weil die betreffenden Verlage sich in der russischen Zone Deutschlands befinden. Man muß sich hier also neuerdings mit Geduld wappnen und versuchen, mit alten, irgendwoher entlehnten Ausgaben auszukommen. – Ein kleiner Lichtblick ist der dieses Jahr erschienene Lizenzdruck des «*Petit Larousse illustré*».